

Strategie familienergänzende Betreuungsangebote und Bildungsstandorte in Spiez / Motion E. Nef Fraktion FS/GLP-Fraktion

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. April 2022 wurde von Eliane Nef im Namen der FS/GLP Fraktion die Motion „Strategie familienergänzende Betreuungsangebote und Bildungsstandort in Spiez“ eingereicht. Aus den involvierten Ressorts bzw. Abteilungen werden folgende Stellungnahmen abgegeben.

Abteilung Soziales

Die Abteilung Soziales unterstützt die in der Motion dargelegten Anliegen vollumfänglich. Die Abt. Soziales ist gemeinsam mit verwaltungsinternen Akteuren (Ressort Bildung /Sport / Kultur, Finanzen/Liegenschaften und Bau) sowie externen Akteuren seit rund 10 Jahren intensiv daran, in der Gemeinde Spiez die Rahmenbedingungen für Familien zu optimieren. Insbesondere wurden im Bereich der frühen Förderung Massnahmen umgesetzt. Grundlage dazu bildete das Konzept Frühe Förderung Kanton Bern (Juni 2012). Im Rahmen von Projektaufträgen des Gemeinderates wurden Strukturen erarbeitet und umgesetzt, die den Austausch, die Vernetzung und Zusammenarbeit unter den Akteuren im Vorschulbereich sicherstellen und konnten zusätzliche Angebote aus- oder aufgebaut werden.

Übersicht über die bisherigen familienpolitischen Aktivitäten / Massnahmen seit 2011:

- Erarbeitung einer familienpolitischen Strategie: Der GR genehmigte am 15.12.2017 familienpolitische Leitlinien für die Gemeinde Spiez und setzte den Ausschuss „Familienfreundliches Spiez“ ein.
- Leitfaden Früherkennung: Der entwickelte Leitfaden wird von den Akteuren angewendet. Inzwischen hat im Bereich der KITAS / TEV die Mütter- und Väterberatung seitens des Kantons einen Auftrag erhalten und für diese Akteure ein eigenes Erfassungsinstrument erarbeitet. Bei den Spielgruppen wird der Leitfaden der Gemeinde Spiez angewendet.
- Implementierung Qualitätskriterien / Qualitätsüberprüfung Spielgruppen: Bei jährlichen Aufsichtsbesuchen durch die Gemeinde werden seit dem Jahr 2016 die Einhaltung der definierten Kriterien überprüft.
- Finanzielle Unterstützung Spielgruppen (Fr. 100.00 pro Gruppe = Fr. 1'000.00 jährlich für Anschaffungen Spielgeräte o.ä. / Nach Möglichkeit kleiner Beitrag an Weiterbildungen der Spielgruppenleiterinnen / Entschädigung der Funktion Koordination / Vernetzung der Spielgruppen (Fr. 500.00). Ebenfalls werden den Spielgruppen die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt. Per Januar 2022 konnte mit dem Verein Spielgruppe Spiez eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden.
- Überprüfung der Strukturen der familienergänzenden Angebote: Im Rahmen des Projektes „Primokiz / Famex“ (2011 – 2015) wurden die Strukturen überprüft und befunden, dass keine Strukturbereinigungen notwendig und gewünscht sind. Inzwischen hat sich mit der Revision von ASIV (Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration) die Ausgangslage wesentlich verändert. Der Systemwechsel hin zu Betreuungsgutscheinen führte zu einer Privatisierung der familienergänzenden Angebote. Die Betreuungsgutscheine wurden unlimitiert eingeführt und bewirkten eine signifikante Verbesserung der Situation für Familien, die auf familienergänzende Angebote angewiesen sind.
- Überprüfung und Einführung von Zusatzmodulen bei der Tagesschule (jährlich).
- Einführung der Ferienbetreuung (3 Wochen) für Schulkinder (ab 2018).
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren in der Frühen Förderung (Runde Tische / Information, Bildung und Vernetzung).
- Einbezug des Gesundheitsbereichs (Hebammen, Pädiater, Gynäkologen) im Rahmen der Runde Tische „Frühe Förderung Spiez“.
- Gemeinsamer Auftritt der Angebote auf der Homepage der Gemeinde Spiez und Sicherstellung der Bewirtschaftung des Familienblitzes (Verein Familienforum Spiez)
- Erarbeitung eines Spielplatzführers.

- Implementierung eines niederschweligen Hausbesuchsangebots: Die Sozialkommission bewilligte im Dez. 2019 ein Kostendach für die Umsetzung des neuen Hausbesuchsangebots+ der Mütter- und Väterberatung.
- Erweiterung des Angebots der KulturLegi von Caritas.
- Bericht Familienpolitik Gemeinde Spiez (Januar 2020): Der Bericht einer Masterstudentin Soziale Arbeit, analysiert die aktuelle Situation in Spiez und zeigt Optionen für die Umsetzung auf.
- Fachstelle Familie (seit August 2021)

Am 15.12.2017 verabschiedete der Gemeinderat die Leitlinien für eine kohärente Familienpolitik in Spiez:

Strategie

⇒ **Familienpolitik ist Querschnittsthema. Spiez als familienfreundliche Gemeinde**

Die Gemeinde Spiez ist eine familienfreundliche Gemeinde. Familienpolitik ist ein Querschnittsthema und bedarf einer Koordination zwischen verschiedenen Verwaltungsbereichen (Bildung / Soziales / Finanzen / Bau etc.). Zudem leisten verschiedene Vereine im Bereich Freizeit, Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen unter Einbezug der Familien einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Familienpolitik. Deshalb sind die Erfahrungen dieser Vereine in der Weiterentwicklung der Familienpolitik in Spiez einzubeziehen.

Damit wichtige Entwicklungen im Bereich Familie frühzeitig erkannt und lösungsorientierte Massnahmen ausgearbeitet werden können, braucht es eine Kontinuität in der Zusammenarbeit zwischen diesen Akteuren, der Verwaltung und der Politik. Es gilt die Zusammenarbeit in Form eines Ausschusses Familie auf Gemeindeebene strukturell zu verankern und den Blick auf Kinder aller Alterskategorien (0 bis 18 Jahre) auszuweiten.

Ziele

⇒ *Eine koordinierte Familienpolitik hat längerfristig positive Auswirkungen auf die demographische und finanzielle Entwicklung der Gemeinde Spiez. Sie fördert die Wahrnehmung der sich verändernden Bedürfnisse von Familien und sichert somit mitunter ein bedarfsgerechtes Angebot (Betreuungskette und ev. Freizeitangebot).*

➤ **Demografische und finanzpolitische Entwicklung von Spiez:**

Eine attraktive Familienpolitik bewirkt für die Gemeinde einen Standortvorteil sowohl finanzpolitisch (Steuereinnahmen) als auch gesellschaftspolitisch (demografische Entwicklung).

➤ **Vereinbarkeit von Familie und Beruf:**

Die familienfreundliche Gemeinde Spiez stärkt Familien, unabhängig ihres Modells der Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit.

➤ **Betreuungsangebot deckt Nachfrage:**

Die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung decken den Bedarf und werden für alle Bevölkerungsschichten bezahlbar angeboten.

➤ **Früherkennung von Familien mit erhöhtem Bedarf:**

Mit gezielten Massnahmen und Angeboten in der frühen Förderung / Bildung, der Früherkennung (freiwilliger Kinderschutz) sind die Voraussetzungen geschaffen, um problematische Situationen von Familien (Kindern / Eltern) frühzeitig zu erkennen und entsprechende Unterstützung anzubieten.

➤ **Aufeinander abgestimmte Angebotskette:**

Die Angebote in der familienergänzenden Betreuung – Spielgruppen – KITAS – TEV – Tageschule – Ferienbetreuung Schulkinder - sind adäquat auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen abgestimmt. Die Erwerbstätigkeit wird auch nach Schuleintritt der Kinder nicht durch das mangelnde Angebot eingeschränkt.

➤ **Zusammenarbeit zwischen Institutionen verstärkt:**

Die Zusammenarbeit der Akteure in diesem Bereich wird mit einer aktiven und gut koordinierten Familienpolitik gestärkt und gefördert.

Projekt Fachstelle Familie

Am 1. März 2021 stimmte der GGR einem dreijährigen Pilotprojekt «Fachstelle Familie» zu. Die 40 % Stelle konnte per August besetzt werden. Im Rahmen des Projektes soll die familienpolitische Strategie des Gemeinderates Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Dem Projekt liegt nachfolgende Definition des Begriffs «Familie» zugrunde:

Der Begriff «Familie» bezeichnet jene Lebensformen, die in Beziehungen von Eltern und Kindern im Mehrgenerationenverbund begründet und gesellschaftlich anerkannt sind (Def. nach der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen EKFF).

Dieser weitgefassete Familienbegriff enthält keine Identifikation mit einem Haushalt und keinerlei Altersbeschränkungen. Er ist weder an Ehe noch an biologische Elternschaft gebunden, unterscheidet nicht zwischen gleich- oder andersgeschlechtlichen Paaren, verzichtet auf bewertende Äusserungen und trägt der Vielfalt der Familienformen Rechnung. Er umfasst insbesondere auch Beziehungen zwischen Erwachsenen und ihren betagten Eltern.

Folgende Schwerpunkte wurden von der Steuergruppe festgelegt:

➤ **Stärkung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabe von Personen mit besonderen Herausforderungen**

Massnahmen: «Schlüsselpersonenprojekt» Fachstelle Familie; Angebote KJAS / SSA; Sozialberatung; Fachstelle 60+; Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren (Frühe Förderung / Frühwahrnehmung und Frühintervention sowie materielle und psychosoziale Hilfe).

➤ **Bedarfsgerechte familienfreundliche Rahmenbedingungen schaffen und fördern**

Massnahmen: Im Rahmen des Projektes «Fachstelle Familie» den Bedarf familienergänzender Angebote = KITAS, TEV, Spielgruppen, Tagesschule u.a. erheben und Lösungsmöglichkeiten zur Schliessung allfälliger Lücken erarbeiten.

➤ **Zusammenhalt der Generationen fördern**

Massnahmen: Im Rahmen des Projektes «Fachstelle Familie» in Zusammenarbeit mit der Fachstelle 60+ generationenübergreifende Projekte realisieren (u.a. SchulePlus); desweiteren soll mit der breiten Bevölkerung, Vereinen, Schulen, Wirtschaft und Gewerbe, Kirchgemeinden, Ortsvereinen u.a. ein partizipatives Begegnungsprojekt realisiert werden, welches im Jahr 2024 mit einem **Generationenfest** abgerundet werden soll.

Die festgelegten Schwerpunkte korrespondieren mit den Legislaturzielen des Gemeinderates.

Abteilung Bildung, Kultur, Sport

Einleitend gilt es festzuhalten, dass sich die vorliegende Stellungnahme aus der Abteilung Bildung, Kultur, Sport mehrheitlich auf den Bereich Tagesschule und Bedarf Schulinfrastruktur (aus der Optik des Kernauftrages der Schulen) konzentriert.

Prüfung von Bildungs- und Betreuungszentren

Im einleitenden Motionstext fordert die Motionärin, dass bei Schulhauserweiterungen und Planungen rund um Bildungsinstitutionen in der Gemeinde Spiez die Errichtung von Bildungs- und Betreuungszentren geprüft werden sollen. KITAS, Spielgruppe, Tagesschule und Kindergarten sollen möglichst an allen Schulstandorten der Primarstufe oder in unmittelbarer Nähe lückenlose Betreuungsmöglichkeiten im Vorschulalter und während der Volksschulzeit ermöglichen.

Von Seiten Abteilung Bildung, Kultur, Sport ist die Planung und Umgestaltung der Schulinfrastruktur seit Jahren ein grosses Anliegen. Gleichzeitig bilden die dezentrale Struktur, die kommunale, demografische Entwicklung sowie die engen Raumverhältnisse einzelner bestehender Schulen der Gemeinde eine grosse Herausforderung. In den vergangenen 20 Jahren sind diverse Anforderungen und Funktionen an die Schulinfrastruktur dazugekommen (bspw. geleitete Schule, Schulsozialarbeit, Tagesschule, Ferienbetreuung, Integration, ...). Auch der heutige Unterricht nach Lehrplan21 erfordert andere, flexibel nutzbare Räumlichkeiten. Die Abteilung Bildung, Kultur, Sport als Hauptnutzerin der gemeindeeigenen Schulliegenschaften ist diesbezüglich in ständigem Austausch mit der Abteilung Finanzen (Bereich Liegenschaften) und dem Bereich Planung. Dabei ist selbstverständlich eine

schrittweise Optimierung und punktuelle Erweiterung der bestehenden Schulinfrastruktur im Zentrum aller Bemühungen. Dabei werden insbesondere bei Neu- oder Erweiterungsbauten die heutigen und wenn möglich auch zukünftigen Anforderungen an Schulräumlichkeiten (bezüglich schulergänzenden Betreuungsangeboten) berücksichtigt und in die Planung mit einbezogen (aktuelle Beispiele: Kindergarten/Tagesschule Einigen, Erweiterung Schulanlage Spiezmoos, päd. Zentrum Hofachern, ...). Leider brauchen diese Grossprojekte von der Planung bis zur konkreten Umsetzung viel Zeit und Finanzen, weshalb der von der Motionärin dargelegte „(...) Eindruck, dass die Gemeinde Spiez bei der Planung von Betreuungsangeboten und entsprechenden Räumlichkeiten dem Bevölkerungswachstum hinterherhinkt“ durchaus einer Tatsache entspricht. Kurzfristige Provisorien und der Ausbau von bestehenden Schulliegenschaften sind zwei Sofortmassnahmen, mit denen die Gemeinde Spiez diesen Verzögerungen begegnen muss, damit die hohe Qualität der Schulen Spiez auch in dieser dezentralen Struktur und schwer zu antizipierender demografischer Entwicklung aufrecht erhalten werden kann.

Tagesschule – Betreuungsbedarf

Die Tagesschulen sind in der Gemeinde Spiez dezentral organisiert. Das bedeutet, dass, wenn ein genügend grosser Betreuungsbedarf besteht, die Kinder des Kindergartens bis und mit 6. Klasse in der Nähe ihres Wohn- und Schulortes die Tagesschule besuchen können. An sämtlichen Tagesschulstandorten hat der Gemeinderat einzelne Module als so genannte „fixe Module“ bewilligt. Das bedeutet, dass diese Module ungeachtet der Anzahl Anmeldungen stattfinden. In der Regel sind dies vor allem die Dienstag- und Donnerstagsmodule (Mittagstisch und teilweise auch Nachmittagsbetreuung). Am Tagesschulstandort Spiezmoos stehen sämtliche Module für alle Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Spiez ungeachtet der Anzahl Anmeldungen zur Verfügung. Die Gemeinde Spiez übernimmt die Transportkosten der Kinder vom Schulstandort zur Tagesschule Spiezmoos, wenn das entsprechende Modul aufgrund der Anmeldezahlen nicht lokal vor Ort durchgeführt werden kann. Die Eltern entscheiden sich bei der Anmeldung ihrer Kinder, ob diese das Tagesschulmodul auch besuchen, wenn es nicht lokal (sondern eben im Spiezmoos) durchgeführt werden kann. Alle diese kommunalen Massnahmen sollen dazu beitragen, dass für die Eltern bereits früh und über mehrere Jahre hinweg eine gewisse Planungssicherheit besteht.

Kinder im ersten Kindergartenjahr besuchen statt der Tagesschule oftmals noch die KITAS in Spiez. Diesem Umstand wird bei der Einteilung der Kindergartenkinder in die Kindergärten Spiez Rechnung getragen. Kinder, die durch die KITAS ausserschulisch betreut sind, werden den Kindergärten Kirchgemeindehaus und/oder Spiezmoos zugeteilt. Diese sind privat und selbstständig organisiert. Es besteht jedoch auf der operativen Ebene ein reger und stetiger Austausch, so dass die Angebote und Abläufe ständig optimiert und den neuen Bedürfnissen angepasst werden können.

Die Tagesschulen Spiez werden in dieser dezentralen Struktur mit einem grossen finanziellen Defizit geführt. Die Gemeinde Spiez lässt sich die hohe Kundenfreundlichkeit und das Entgegenkommen bei diversen individuellen Lösungen einiges kosten. Einmal jährlich müssen die Gemeinden des Kantons Bern eine Bedarfsabklärung machen. Diese führen jeweils zu Tage, dass...

- an den Aussenstandorten (den Bäuerten) vor allem die Dienstag- und Donnerstagsmodule gefragt sind.
- oftmals für weitere Module zu wenig Anmeldungen (max. 1-3 pro Modul) eingehen, so dass hier von keinem signifikanten Bedarf gesprochen werden kann.
- nur ganz wenige Familien die Betreuungsangebote nutzen, wenn sie nicht lokal angeboten werden, sondern eben im Spiezmoos besucht werden müssen.

Statistik Tagesschulen Spiez

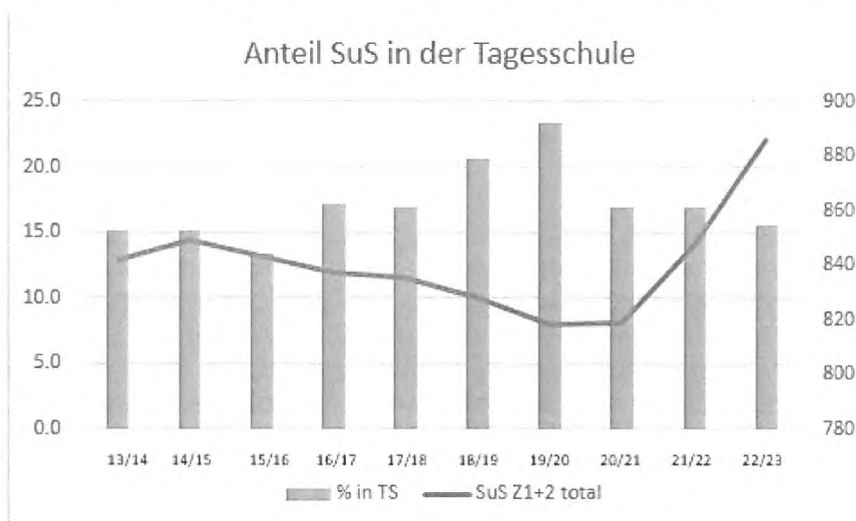
Die Anzahl Kinder, die ein oder mehrere Tagesschulmodule besuchen/besucht haben (seit Schuljahr 2013/14) sind in untenstehender Tabelle aufgeführt (sortiert nach Tagesschulstandort).

Zu beachten ist dabei, dass die Schülerzahlen (Zyklus 1 und 2) insbesondere in den letzten vier Schuljahren markant gesunken sind.

Abb. 1: Anzahl angemeldete Kinder für Tagesschule (mind. 1 Modul)

	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
Einigen	15	13	13	28	27	24	24	25	27	19
Faulensee	-	-	-	15	14	14	14	13	9	16
Hofachern	29	33	31	30	32	36	32	24	17	24
Hondrich	7	9	8	9	10	22	23	13	13	13
Räumli/Spiezwiler	28	28	19	28	32	33	46	32	30	32
Spiezmoos	49	45	42	34	26	42	52	32	47	34
Total	128	128	113	144	141	171	191	139	143	138
SuS Z1+2 total	842	849	843	837	835	828	818	819	847	886

Abb. 2: Anteil Kinder, die die Tagesschule besuchen (mind. 1 Modul) im Vergleich zur Gesamtanzahl Kinder Zyklus 1 und 2



Aus diesem Grund ist die zweite Grafik deutlich aussagekräftiger. Bis zum Ausbruch des Coronavirus im Jahr 2020 steigerte sich der Anteil Kinder, die ein oder mehrere Tagesschulmodule wöchentlich besuchen, von knapp 14% (im Schuljahr 2015/16) auf knapp 25% im Schuljahr 2019/20. Erst die grossen Kindergartenjahrgänge des laufenden und des kommenden Schuljahres deuten auf eine Trendwende bezüglich Schülerzahlen hin. Allerdings ist in der Gemeinde Spiez mittelfristig nur mit einem moderaten Anstieg zu rechnen (vgl. dazu kantonale Berechnungsmodelle in drei Szenarien). Mit gewisser Vorsicht ist die Gesamtanzahl Kinder (Zyklus 1 und 2) fürs kommende Schuljahr zu betrachten. Hier enthalten sind aktuell 20 ukrainische Kinder, die „zusätzlich“ im kommenden Schuljahr an den Schulen Spiez (KG bis 6. Klasse) unterrichtet werden.

Abteilung Finanzen

Die heutige Schulraumplanung richtet sich grundsätzlich nach den Bedürfnissen der Bildung. Die Abteilung Bildung als «Besteller» erbringt dabei den Nachweis für zusätzlichen Schulraum, Um- oder Ausbauten etc. Ausgehend vom vorliegenden Raumprogramm sowie dem Nutzungskonzept und in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern, arbeitet die Abteilung Finanzen (Bereich Liegenschaften) dabei das entsprechende Vor- und Bauprojekt aus. Das finanzkompetente Organ bewilligt den Verpflichtungskredit.

Die Schulraumplanung ist massgeblich gesteuert von Schülerzahlen, welche nur teilweise planbar sind. Die dezentrale Organisation der Schulstandorte hilft teilweise, kleinere Schwankungen der Schülerzahlen für den ordentlichen Schulbetrieb in den einzelnen Ortsteilen innerhalb von Spiez auszugleichen. In den Bäuerten dagegen führen schon leicht höhere Schülerzahlen zu Engpässen. Änderungen in der Bildungslandschaft (Schulmodelle, Lehrplan, Schulformen etc.) haben zusätzlich dazu geführt, dass das Angebot von Räumlichkeiten in vielen der bestehenden Schulanlagen nicht mehr allen Anforderungen entsprechen. Auch die Thematik, dass man dezentrale Kindergärten in

die Schulareale integrieren will, wurde in den letzten Jahren aufgegriffen. Mit diesem Umstand soll u.a. die Voraussetzung für das Führen einer Basisstufe geschaffen werden. Um die räumlichen Situationen in den jeweiligen Schulanlagen zu optimieren, finden regelmässige Austausche zwischen der Abteilung Bildung und dem Bereich Liegenschaften statt.

Nebst den obgenannten Herausforderungen für das obligatorische Schulangebot sind die gesellschaftlichen Anforderungen und die Ansprüche für die familienergänzende Betreuung (Tagesschule mit Mittagstisch und Ferienbetreuung) in den letzten Jahren stark gewachsen. Auch hier zeigt sich, dass auf vielen bestehenden Schularealen die optimale Infrastruktur fehlt. Es ist klar festzuhalten, dass das Angebot an Infrastruktur dieser Entwicklung teilweise hinterherhinkt. Zudem wird die Organisation der Tagesschule durch die dezentralen Standorte erschwert. Es ist auch sehr anspruchsvoll, kurz- bis mittelfristig bauliche Änderungen herbeizuführen, die Schulanlagen wurden seinerzeit nicht für diese Angebote ausgerichtet. Substanzielle Verbesserungen der Raumsituationen können nur mittels eines grossen Bauvorhabens erzielt werden. Sind solche Bauvorhaben technisch möglich (genügen Platz auf der ZöN-Parzelle), nehmen die anspruchsvollen Verfahren sehr viel Zeit in Anspruch. Themen wie Ökologie, Nachhaltigkeit, Verkehr und Partizipation werden immer wichtiger, Zielkonflikte mit anderen Nutzern oder Anwohner häufen sich. Ein grosses Handicap sind auch die bestehenden Zonenvorschriften (ZöN) im Baureglement. Diese lassen bei fast bei allen Schulanlagen keine Erweiterung zu. Diese Zonenvorschriften müssen für die Bauvorhaben zuerst durch den Soverän geändert werden. All diese Herausforderungen führen dazu, dass bauliche Veränderungen erst mittel- bis langfristig möglich sind.

Die Motion verlangt eine Strategie und eine Prüfung von sogenannten Bildungs- und Betreuungszentren für eine «lückenlose» Betreuungsmöglichkeit während dem Vorschulalter. Aus Sicht der Abteilung Finanzen haben aber die gemeindeeigenen Bildungs- und Betreuungsangebote (Kindergarten, Tagesschule) Priorität. Es erscheint wichtig, dass sowohl KITAS als auch die Spielgruppen institutionell eng mit der Gemeinde zusammenarbeiten und die Angebote mit der Fachstelle koordinieren. Räumlich ist eine Einbindung dieser privaten Institutionen nicht zwingend notwendig. Künftig ist es nämlich möglich, dass in Spiez mehrere private KITAS Betreuungsplätze anbieten, auch können sich die Spielgruppen beliebig verändern und bewegen. Die Abhängigkeit dieser Angebote mit den Schulstandorten erscheint nicht zwingend gegeben. Wenn immer möglich, sollen die Angebote der KITAS oder der Spielgruppe im Anfangsstadium eines Projektes zwecks Synergien mitgedacht werden. In der Motion wird die «schleppende Planung und Umsetzung von passenden KITAS-Räumlichkeiten...» bemängelt. Aus Sicht der Abteilung Finanzen ist es aber nicht primär die Aufgabe der Gemeinde, passende Räumlichkeiten der KITAS zu planen oder für sie zu bauen. Die Gemeinde Spiez verfügt (ev. mit Ausnahme des Areals Hofachern) über keine grossflächigen ZöN-Parzellen, welche Betreuungs- und Bildungszentren in dieser gewünschten Form zulassen. Die Angebote müssen praktisch überall in die bestehenden Areale integriert werden. Diese vorhandenen Begebenheiten bilden den Rahmen, um sich zu entwickeln.

Fazit

Zusammen mit der Fachstelle Familie sowie allen involvierten Abteilungen der Gemeinde Spiez und der KITAS ist man bestrebt, der Komplexität der Thematik und der dezentralen Struktur in Spiez gerecht zu werden. Es handelt sich um ein komplexes Querschnittsthema und fordert die Verwaltung und Politik in allen Ressorts heraus. Das Ziel ist es die Tagesschul- und Ferienbetreuungsangebote optimal und vielen Bedürfnissen entsprechend anzubieten. Diese Anliegen widerspiegelt sich auch in den Legislaturzielen des Gemeinderates. Zudem wird mit der Immobilienstrategie auf dieses Thema Bezug genommen. So wurde als Beispiel die Liegenschaft an der Spiezbergstrasse, welche zwischen der Schulanlage Längenstein und der Turnhalle Seematte liegt, als für die Gemeinde strategisch wichtiges Objekt gekauft. Dieses Areal eignet sich bestens für innovativen Wohn- und Begegnungsraum für alle Generationen. Auf operativer Ebene stellt die Fachstelle Familie sicher, dass alle relevanten Akteure und Anspruchsgruppen einbezogen und mitbeteiligt sind. Zudem besteht ein übergeordneter Massnahmenplan der Schulen Spiez, bei dem die Weiterentwicklung der Tagesschulen Spiez und die entsprechende Schulraumplanung mit hoher Priorität festgehalten sind.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass an mehreren Standorten ein akuter Platzmangel besteht und die Raumsituationen nicht überall optimal sind. Diese Umstände sind nicht zufriedenstellend. Eine

vorausschauende Schulraumplanung, welche auf viele Jahre ausgerichtet ist und mögliche Trends antizipiert, ist gefragt.

Die KITAS sind frei, wo sie sich etablieren. Beim Thema KITAS ist die Gemeinde nicht federführend. Für die Schulen hat der Standort jedoch grosse Auswirkungen. Eine konstruktive Zusammenarbeit ist von grosser Bedeutung. Wenn immer möglich, werden die Angebote der KITAS oder der Spielgruppe im Anfangsstadium eines Projektes mitgedacht.

Bei der Einführung der Tagesschulbetreuung wurde eine zentrale Lösung für die ganze Gemeinde diskutiert. Verschiedene Punkte haben dagegen gesprochen (Viele Transporte von den Schulhäusern zum Tagesschulort z.T. mehrmals täglich, sehr grosser Raumbedarf für den Mittagstisch und Tagesschulmodule, rund 100 Kinder pro Modul). Es wurde von einer zentralen Lösung abgesehen und die dezentrale Lösung realisiert. Im Rahmen des laufenden Prozesses (Abklärungen der Fachstelle Familie) wird diese Frage erneut geprüft.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Ressourcen auf die Umsetzung und nicht in ein neues Strategiepapier gesetzt werden sollen. Es bestehen bereits verschiedene Strategien beispielsweise die Familienstrategie oder die Immobilienstrategie. Wichtig ist, dass in diesem wichtigen Thema die operativen Stellen weiterhin eng zusammenarbeiten und die Zusammenarbeit immer weiter optimiert wird, so finden beispielsweise regelmässige Gespräche mit der Abteilung Hochbau, Planung, Umwelt statt um sich über die grösseren Wohnbauvorhaben zu informieren. Zu berücksichtigen ist immer auch der finanzielle Spielraum der Gemeinde. Bei den anstehenden Projekten werden zwingend alle Angebote mitgedacht.

Antrag

Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, die Motion nicht zu überweisen.

Spiez, 4. August 2022/az

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Beilage

- Motionstext

Geht an

- Mitglieder GR und GGR
- Presse